

JAHRESKURZBERICHT



SCHWYZ, 13. MÄRZ 2025



HINWEIS

Der Jahreskurzbericht 2024 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über die Jahresrechnung 2024 des Kantons Schwyz. Für weiterführende Inhalte und detaillierte Aussagen und Interpretationen ist der Mitte April 2025 publizierte detaillierte Jahresbericht 2024 massgebend:

www.sz.ch/jahresbericht/finanzen

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandüberschuss, mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, dargestellt und Zahlen in Klammern enthalten die Vorjahresangaben. Zudem steht bei den Jahreszahlen «R» oder keine Angabe für Rechnung, «V» für Voranschlag und «V*» für Voranschlag inklusive genehmigte Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen (NK / KÜ).

VORWORT DEPARTEMENTS- VORSTEHER



Abschluss 2024 – leicht besser als erwartet

Der Staatshaushalt des Jahres 2024 schliesst mit einem Überschuss von 55 Mio. Franken leicht höher als noch im Spätsommer 2024 prognostiziert werden konnte. Gegenüber dem ursprünglichen Budget ist die Verbesserung deutlich. Hauptsächlich dafür verantwortlich sind nicht erwartete Mehreinnahmen. Trotzdem mahnen gemessen am Vorjahr gewisse rückläufige Tendenzen zu Vorsicht. Erfreulicherweise fiel der Aufwand wiederum leicht tiefer aus als budgetiert und trägt seinen Teil zu diesem guten Ergebnis bei.

Somit präsentiert sich der Kanton Schwyz trotz des geringsten Überschusses seit acht Jahren finanziell weiterhin grundsolide.

Die Nettoinvestitionen erreichten mit über 65 Mio. Franken wiederum einen langjährigen Höchststand und werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Zusammen mit dem neuen innerkantonalen Finanzausgleich, weiteren Kostenübernahmen von Gemeinden und Bezirken sowie einer geplanten Steuergesetzrevision zur Entlastung unserer

Bürger soll das heute hohe Nettovermögen in den kommenden Jahren gezielt abgebaut werden.

Zusätzlich werden auch weiter steigende NFA-Zahlungen und andere drohende Mehrausgaben den Staatshaushalt stark belasten.

Die vielfältigen Herausforderungen in einem laufend unsicherer werdenden Umfeld bedingen einen weiterhin haushälterischen Umgang mit den Staatsmitteln. Die Ausgangslage ist zwar gut, darf aber nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.

Mein Dank gilt Allen, die zum guten Jahresergebnis beigetragen haben: Allen voran den vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen, welche die beruhigende Steuerkraft des Kantons Schwyz erst ermöglichen.

Regierungsrat Herbert Huwiler
Vorsteher des Finanzdepartements

AUF EINEN BLICK

2023

2024

Ertragsüberschuss
in Mio. Franken



- 66
- 55.3

Nettovermögen
in Mio. Franken



834.7
873.3

Eigenkapital
(ordentlich)
in Mio. Franken



883
938.2

Nettoinvestitionen
in Mio. Franken



61.4
65.8

NFA
(Ressourcenausgleich)
in Mio. Franken



202.3
221.6

Strassenwesen
(Spezialfinanzierung EK)
in Mio. Franken



273.2
286.9

Zinsbelastungs-
anteil



- 1 %
- 1.1 %

Bevölkerung



165 740
167 010

Fiskalertrag
in Mio. Franken



- 863.3
- 886

ERFOLGSRECHNUNG

in Fr. 1 000	2023 R	2024 V	NK / KÜ	2024 V *	2024 R	Abweichung zu 2024 V *		Abweichung zu 2023 R	
						abs.	%	abs.	%
Total Aufwand	1 702 949	1 802 066	36 693	1 838 759	1 833 369	- 5 390	- 0.3%	130 420	7.7%
Total Ertrag	- 1 785 507	- 1 757 842	- 8 707	- 1 766 549	- 1 902 308	- 135 759	- 7.7%	- 116 801	- 6.5%
Operatives Ergebnis	- 82 558	44 224	27 986	72 210	- 68 939	- 141 149	- 195.5%	13 619	16.5%
Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand)	16 539	6 126	-	6 126	13 686	7 560	123.4%	- 2 853	- 17.3%
Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag)	-	-	-	-	-	-	0.0%	-	0.0%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 66 019	50 350	27 986	78 336	- 55 253	- 133 589	- 170.5%	10 766	16.3%

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 55.3 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen von 28 Mio. Franken resultiert ein um 133.6 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert.

Hauptgründe für das bessere Ergebnis gegenüber dem Voranschlag sind die höheren Steuererträge von insgesamt 62.5 Mio. (wovon 23.6 Mio. Franken Grundstückgewinnsteuer und 20.9 Mio. Franken Anteil an direkten Bundessteuern), die höhere Gewinnausschüttung SZKB von 17.4 Mio. Franken, die tieferen Abschreibungen bei den Hoch- / Tiefbauten und den Mobilien von 11.3 Mio. Franken, die höheren Zinserträge (Festgeldanlagen und Post-, Bankkonten) von 8.9 Mio. Franken, die tieferen Nettoaufwen-

dungen inklusive Integration für Asylwesene / Flüchtlinge / Vorläufig Aufgenommene / Status-S von insgesamt 8.4 Mio. Franken sowie die tieferen Beiträge an die Spitäler von netto 8 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr resultiert ein um 10.8 Mio. Franken tieferer Ertragsüberschuss, welcher primär auf höhere Nettobeiträge an den NFA von 19 Mio. Franken, höheren Personalaufwand von 11.6 Mio. Franken sowie höheren Nettobeiträgen für Ergänzungsleistungen und IPV von insgesamt 6.8 Mio. Franken zurückzuführen ist. Andererseits ergeben sich um 32.1 Mio. Franken höhere Steuereinnahmen insbesondere bei den natürlichen Personen und dem Anteil an den direkten Bundessteuern sowie eine 17.4 Mio. Franken höhere Gewinnausschüttung SZKB.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung 2024 schliesst mit Nettoinvestitionen von 65.8 Mio. Franken ab. Die Abweichung von 21.1 Mio. Franken oder 24.3 % wird massgeblich durch tiefere Projektausgaben bei den Hochbauten von 13.2 Mio. Franken sowie Strassen und Verkehrswege von 9.4 Mio. Franken verursacht. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Zunahme von 4.4 Mio. Franken bzw. 7.2 %.



Neubau Kantonsschule Ausserschwyz
(4.3.2025)

Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für folgende Projekte:

Hochbauten

- o Neubau Kantonsschule Ausserschwyz

Strassen / Verkehrswege

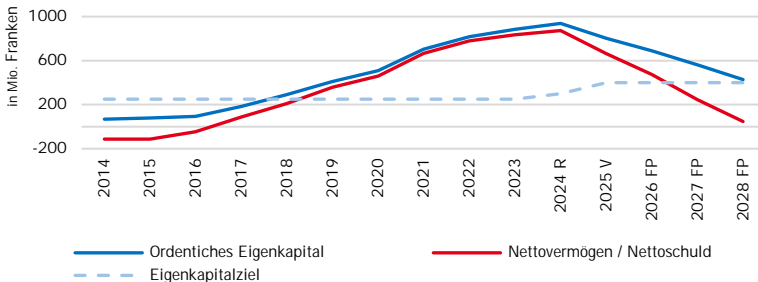
- o Radweg Merlischachen – Sumpf, Küssnacht
- o Hirschenbrücke, Altendorf
- o Schwyzerstrasse, Ingenbohl
- o Bushaltestellen
- o Kernentlastung Lachen, Ausbau Feldmosstrasse inklusive Knoten



in Fr. 1 000	2023 R	2024 V	NK / KU	2024 V *	2024 R	Abweichung zu 2024 V *		Abweichung zu 2023 R	
						abs.	%	abs.	%
Total Ausgaben	69 556	94 374	1 592	95 966	72 946	- 23 020	- 24.0%	3 390	4.9%
Total Einnahmen	- 8 130	- 9 052	-	- 9 052	- 7 114	1 938	21.4%	1 016	12.5%
Nettoinvestitionen (+)	61 426	85 322	1 592	86 914	65 832	- 21 082	- 24.3%	4 406	7.2%

EIGENKAPITAL – NETTOVERMÖGEN

in Fr. 1 000	2023 R	2024 V	NK / KÜ	2024 V *	2024 R	Abweichung zu 2024 V *		Abweichung zu 2023 R	
						abs.	%	abs.	%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 54 192	84 595	27 986	112 581	- 38 628	- 151 209	- 134.3%	15 564	28.7%
Eigenkapital (+)	1 156 177				1 225 115			68 938	
Ordentliches Eigenkapital (+)	882 959				938 211			55 252	
Spezialfinanzierung (+)	273 218				286 904			13 686	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+)	834 692				873 320			38 628	
Selbstfinanzierungsgrad	197.6%				166.7%				

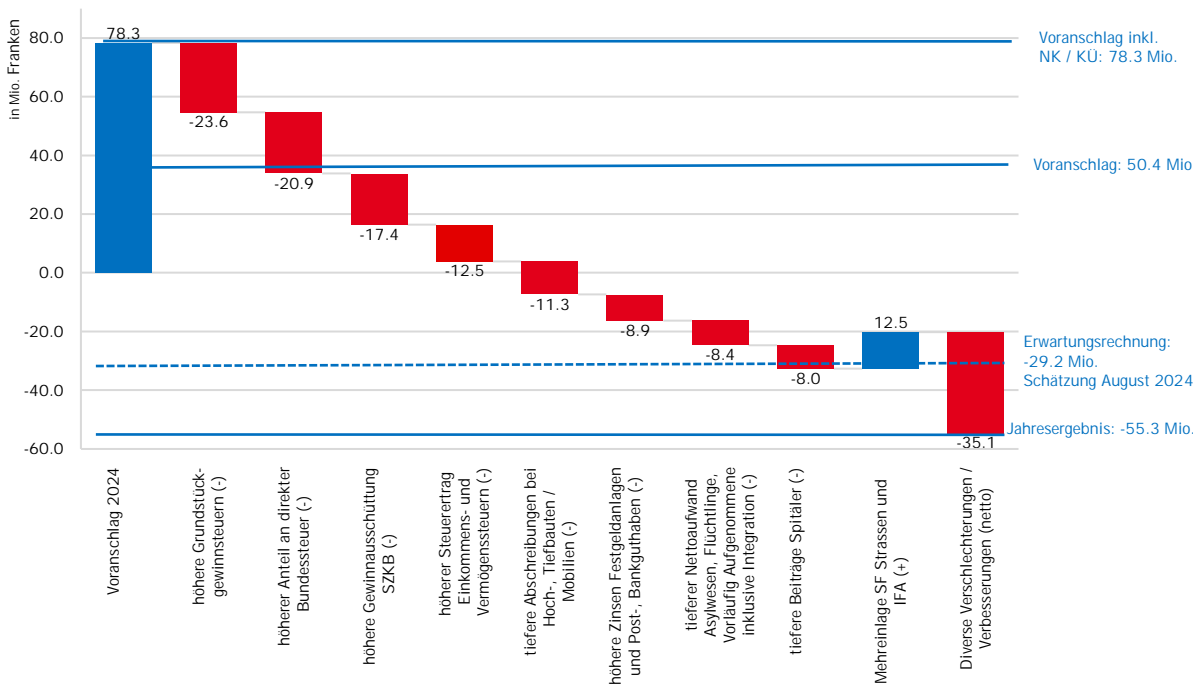


Mit 55.3 Mio. Franken Ertragsüberschuss 2024 steigt das ordentliche Eigenkapital auf 938.2 Mio. Franken und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 400 Mio. Franken deutlich. Die Spezialfinanzierung Strassenwesen erreicht mit der Einlage von 13.7 Mio. Franken per Ende 2024 einen Bestand von 286.9 Mio. Franken.

Aufgrund eines Finanzierungsüberschusses von 38.6 Mio. Franken resultiert per Ende 2024 ein Nettovermögen von 873.3 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad von 166.7 % zeigt, dass die realisierten Investitionen selber finanziert werden konnten. Der Wert ist eine Folge des Ertragsüberschusses im Vergleich zur relativen Tiefe, jedoch ansteigenden Investitionstätigkeit.

ABWEICHUNG VOM VORANSCHLAG

Gegenüber dem Voranschlag 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 78.3 Mio. Franken (inklusive bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen) schliesst das Jahresergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 55.3 Mio. Franken um 133.6 Mio. Franken besser ab als budgetiert.



VERBESSERUNGEN

- Der Steuerertrag ist gesamthaft um rund 62.5 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Dafür haben massgeblich die höheren Erträge aus der Grundstücksgewinnsteuer mit 23.6 Mio. Franken, der höhere Anteil an direkter Bundessteuer von 20.9 Mio. Franken sowie die höheren Erträge der Einkommens- und Vermögenssteuern von 12.5 Mio. Franken beigetragen.
- Es resultiert eine höhere Gewinnausschüttung SZKB von 17.4 Mio. Franken.
- Die planmässigen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen fielen mit 35.3 Mio. Franken um 11.3 Mio. Franken tiefer aus als prognostiziert. Dies v. a. aufgrund geringerer Nettoinvestitionen im Bereich Strassenwesen.
- Die Nettoaufwendungen im Bereich Asylwesen / Flüchtlinge / Vorläufig Aufgenommene und S-Status inklusive Integration fielen mit 8.4 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Es resultierten tiefere Beiträge an inner- und ausserkantonale Spitäler von 8 Mio. Franken.

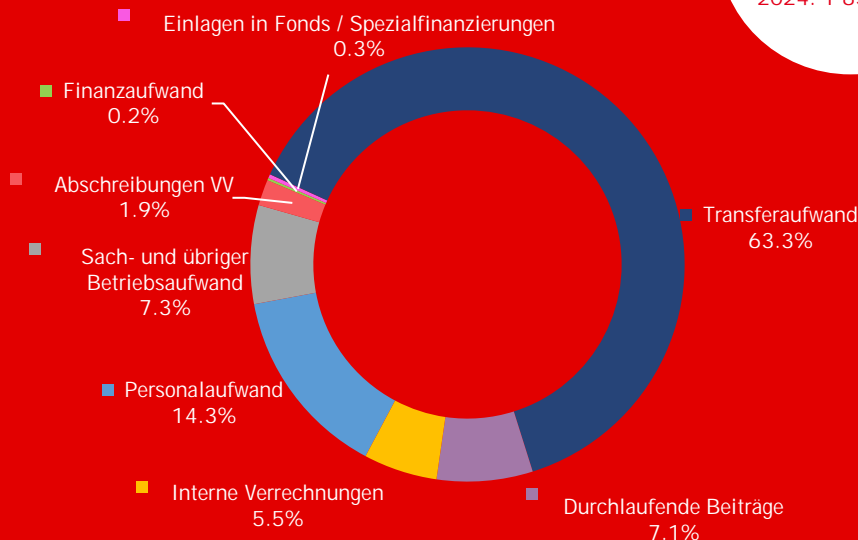
VERSCHLECHTERUNGEN

- Es erfolgten Mehreinlagen in die Spezialfinanzierung Strassenwesen von 7.6 Mio. Franken aufgrund tiefer als geplanter Projektausgaben.
- Aufgrund der höheren Grundstücksgewinnsteuern, welche zu 25 % an den innerkantonalen Finanzausgleich fliessen, erfolgte auch bei der Spezialfinanzierung der Bezirke und Gemeinden eine Mehreinlage von 4.9 Mio. Franken.

AUFWAND

GESAMTAUFWAND
(in Mio. Franken)

2023: 1 703
2024: 1 833



Der Aufwand von 1 883 Mio. Franken besteht zu 63.3 % (62.2 %) aus Transferaufwand, also Beiträgen an andere Gemeinwesen und Dritte, wie die NFA-Zahlungen. Der Personalaufwand beträgt 14.3 % (14.7 %) und die durchlaufenden Beiträge machen 7.1 % (7.4 %) aus. Darin enthalten sind landwirtschaftliche Direktzahlungen und Beiträge an die Pflegefinanzierung. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand hat einen Anteil von 7.3 % (7 %).

Der Anstieg des Gesamtaufwandes von 130.4 Mio. Franken ist primär auf höhere Beiträge an den NFA mit 19.5 Mio. Franken, höhere nicht aktivierte Investitionsbeiträge N4 Neue Axenstrasse mit 17.9 Mio. Franken, höhere Pauschale Steueranrechnungen mit 16.6 Mio. Franken, höheren Personalaufwand mit 11.6 Mio. Franken sowie die Zunahme der Beiträge an die Individuelle Prämienverbilligung (IPV) mit rund 10 Mio. Franken zurückzuführen.

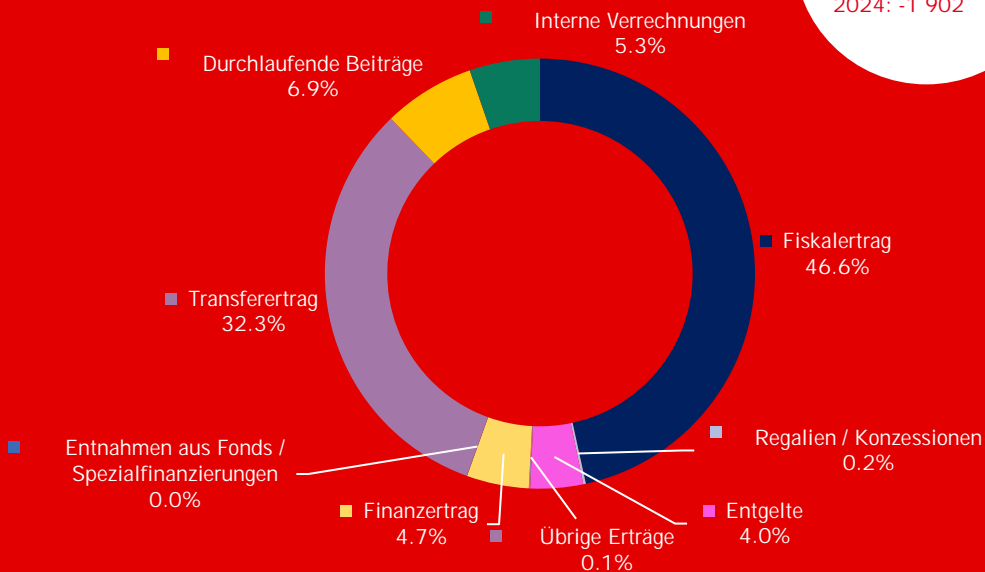
ERTRAG

GESAMTERTRAG

(in Mio. Franken)

2023: -1 786

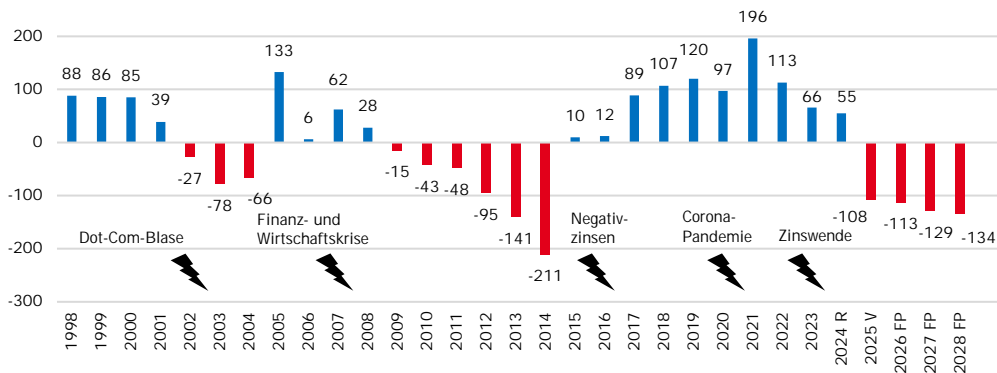
2024: -1 902



Der Ertrag von 1 902 Mio. Franken besteht zu 46.6 % (48.3 %) aus Fiskalertrag. Der Transferertrag beträgt 32.3 % (31 %) des Gesamtertrags. Darin enthalten sind massgeblich die Anteile an der direkten Bundessteuer, die Bundesbeiträge an die IPV sowie der Steuerkraftausgleich an die Bezirke und Gemeinden. Zu 0.2 % (0.3 %) besteht der Ertrag aus Regalien und Konzessionen.

Die Zunahme des Gesamtertrags um 116.8 Mio. Franken begründet sich in höheren Transfererträgen (insbesondere Investitionsbeiträge N4 Neue Axenstrasse sowie direkte Bundessteuer) von 60.5 Mio. Franken, Fiskalerträgen von 22.7 Mio. Franken sowie in einer um 17.4 Mio. Franken höheren Gewinnausschüttung SZKB.

JAHRESERGEBNISSE



Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio. Franken

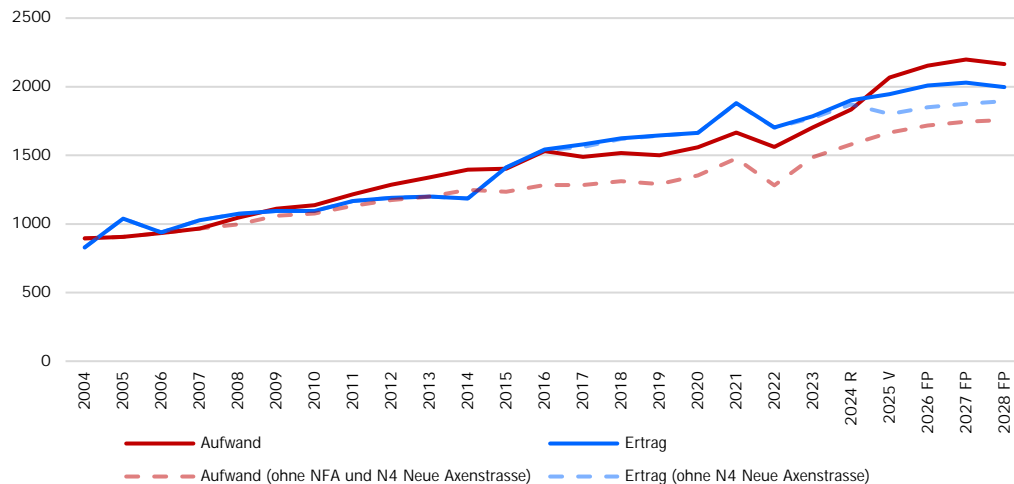
Die Jahresergebnisse der letzten 30 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Dot-Com-Blase an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 wirkten negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung bis 2014 hohe Aufwandüberschüsse.

In der Folge wurden neben Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 von 120 % auf 170 % erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Geld- und subventionspolitische Massnahmen haben Negativeffekte der an-

haltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Corona-Pandemie verhindert bzw. durch die Negativzinssituation sogar zu Steuer-substratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerte geführt. In den Planjahren 2025–2028 zeichnen sich Aufwandüberschüsse ab. Diese begründen sich primär in der Kostenübernahme von den Bezirken und Gemeinden im Umfang von rund 85 Mio. Franken im Rahmen der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 sowie dem zurückgeführten Steuerfuss bei den natürlichen Personen auf 120 %, der Zinswende und der erhöhten Investitionstätigkeit.

AUFWAND UND ERTRAG

in Mio. Franken

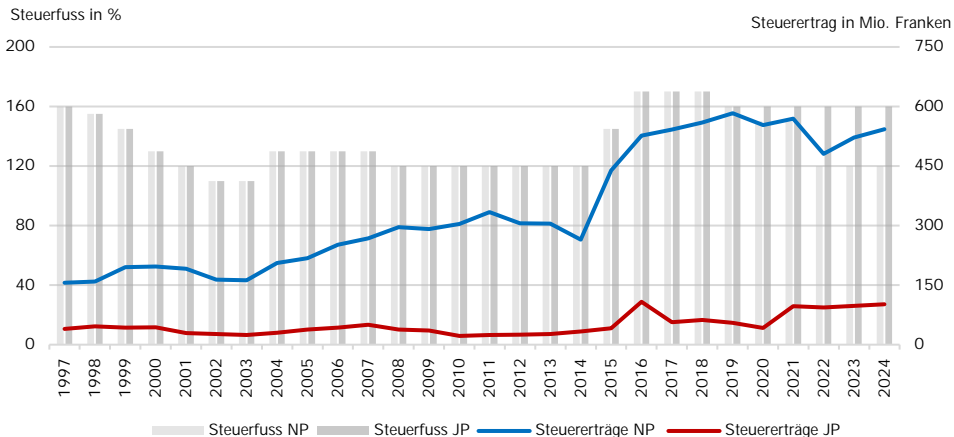


Die langfristige Entwicklung des Aufwandes (rot) und Ertrages (blau) sollte ausgewogen verlaufen. Die Ertragssteigerung im 2021 ist auf die hohen Steuererträge (inklusive Erhöhung Anteil an der direkten Bundessteuer), die Gewinnausschüttung der SNB und Bundesbeiträge (insbesondere Härtefallmassnahmen) zurückzuführen. Beim Aufwand 2021 zeigen sich die Mehraufwände der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen, Contact Tracing, Impfkosten).

Die Einführung des NFA im Jahre 2008 hat zu einem starken kontinuierlichen Anstieg des

jährlichen Aufwandes geführt, weshalb die bereinigten Entwicklungen ohne NFA und ohne Investitionsbeiträge N4 Neue Axenstrasse (rot / blau gestrichelt) zu betrachten ist. Der bereinigte Ertrag hat sich seit 2015 überproportional erhöht, flacht nun aber – auch aufgrund der Steuerfusssenkungen – wieder ab. Der bereinigte Aufwand hat sich 2022 zwar wieder reduziert (insbesondere Wegfall der Aufwände für die Corona-Pandemie), unterliegt aber seit 2019 einem überproportionalen jährlichen Wachstum im Umfang von knapp 4 %.

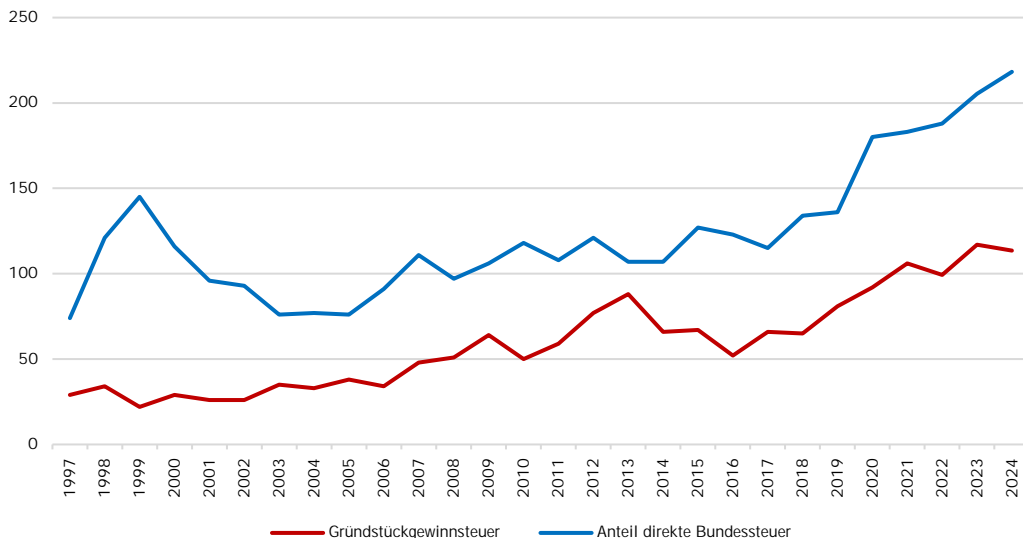
STEUERERTRAG



Die 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Steuerfusses von 120 % auf 170 % haben nebst der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifes für hohe Einkommen und dem stetigen Substratzuwachs zu einem bedeutenden Steuermehrertrag, insbesondere bei den natürlichen Personen, geführt. Das jährliche Ertragsniveau verdoppelte sich dadurch beinahe von rund 300 Mio. Franken auf knapp 600 Mio. Franken. Trotz Senkung des Steuerfusses für natürliche Personen zurück auf 120 % seit 2022 liegt der Einkommens- und Vermögenssteuerertrag im 2024 bei rund 543 Mio. Franken und damit 4 % über dem Vorjahreswert.

Der Steuerertrag der juristischen Personen (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmaleffekten geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau bewegte sich bis 2021 bei rund 60 Mio. Franken. Die neue Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit führte ab 2021 zu einer markanten Steigerung auf ein Niveau von gut 90 Mio. Franken. Im 2024 liegt der Ertrag bei 102 Mio. Franken, 5 Mio. Franken oder 5.2 % höher als im Vorjahr.

Steuerertrag
(in Mio. Franken)



Der Ertrag aus der Grundstückgewinnsteuer erfährt seit 2017 eine starke Zunahme. Diese begründet sich in der Steigerung bei den Vermögenswerten aufgrund des Nachfrageüberhanges – getrieben durch die Zinssituation – auf dem Immobilienmarkt. Der Ertrag von 113.6 Mio. Franken im Jahr 2024 übertrifft den Voranschlag um 23.6 Mio. Franken, ist aber um 3 Mio. Franken oder 2.6 % tiefer als der hohe Vorjahreswert.

Der Ertrag aus dem Anteil an der direkten Bundessteuer steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit 218.2 Mio. Franken an und liegt 12.7 Mio. Franken oder 6.2 % über dem Vorjahreswert. Ab dem Jahre 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht.

IMPRESSUM

Finanzdepartement Kanton Schwyz
Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz
(Franz Rindlisbacher, Zürich)

Detaillierter
Jahresbericht unter:



www.sz.ch/jahresbericht